



Merkblatt für Abschlussarbeiten

Institut für Praktische Theologie

Univ.-Prof.ⁱⁿ MMag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Lehner-
Hartmann
Schenkenstraße 8-10
A-1010 Wien

andrea.lehner-hartmann@univie.ac.at

Stand: 02/2018

1. Themenfindung

- Welche persönlichen Interessen haben Sie? (gut für eigenen Motivation!)
- Mögliche Themenstellungen finden Sie auch auf unserer Institutshomepage (<http://pt-ktf.univie.ac.at/forschung/dissertationen/dissertation-1-rpk/>)

Hilfreiche Lektüre:

ASCHEMANN-PILSHOFER, BIRGIT: Am Anfang steht eine Idee – Planung und Themensuche als Prozess, in: STIGLER, HUBERT / REICHER, HANNELORE (Hgg.), *Praxisbuch empirische Sozialforschung in den Erziehungs- und Bildungswissenschaften*. Innsbruck: Studien-Verlag 2005, 11-23.

2. Literaturrecherche zum Stand der Forschung

- Verschaffen Sie sich einen Überblick über den *aktuellen* Forschungsstand (Bibliothek, Internet, Datenbanken, einschlägige religionspädagogische Zeitschriften, etc.)
- Welche (aktuelle) wissenschaftliche Literatur ist für Ihre Fragestellung relevant? Greifen Sie dabei auf die neueren Werke zurück!
- Nutzen Sie das „Schneeballsystem“!(Bibliographien in recherchierter Literatur bieten hier Hilfestellungen)

Hilfreiche Lektüre:

FELBINGER, ANDREA & MIKULA, REGINA: Der Umgang mit Fachliteratur – Vom forschenden Lesen zur wissenschaftlichen Textproduktion, in: STIGLER / REICHER, a.a.O., 24-35.
BACHMANN, GERHILD: Wissenschaftliche Quellen recherchieren, in: STIGLER / REICHER, a.a.O., 36-42.

3. Fragestellung und Hypothesen

- Je präziser die Fragestellung, umso leichter lässt sich die Arbeit konzipieren! Ihr Thema muss in eine Frage umgewandelt werden, die sich auf ca. 80 Seiten beantworten lässt!
- Verorten Sie Ihre Fragestellung im religionspädagogischen Diskurs (Wo sind Forschungslücken? Was wurde bisher ausgespart?)
- Ist die Beantwortung Ihrer Fragestellung realisierbar? (eigene Kenntnisse, Kompetenzen, Zeitplanung)
- Welche Hypothesen sind für Ihr Vorhaben leitend?

4. Wahl der geeigneten Methode

- Welche Herangehensweise ist für Ihr Vorhaben geeignet (Hermeneutische Forschung, empirisches Vorgehen¹, ...)
- Reflektieren Sie Vor- und Nachteile unterschiedlicher Methoden und Herangehensweisen:
 - Hermeneutische Arbeit
 - Empirische Arbeit
 - Begründen Sie die Auswahl

5. Vorbesprechung mit Betreuerin

Nachdem Sie die Punkte 1-4 überblicksmäßig für sich selbst geklärt haben, können Sie einen ersten Besprechungstermin mit der Betreuerin vereinbaren, um das weitere Vorgehen zu klären.

Nach jeder Besprechung mit der Betreuerin ist ein Kurzprotokoll zu schreiben, das als Dokumentation die Inhalte der Besprechung für Betreuerin und Studierende festhält. Senden Sie dieses nach jeder Besprechung per Mail an die Betreuerin.

6. Exposé² (um das Thema am SSC einreichen zu können, ca. 2-3 Seiten)

1. Thema/Arbeitstitel der Abschlussarbeit
2. Fragestellung (und Hypothesen)
3. Stand der Forschung
4. Methode
5. Vorgehensweise und kurze Inhaltsangabe
6. Bibliographie (die wichtigsten Werke, die für Sie relevant sind)

7. Besuch des FS Aktuelle Religionspädagogische Diskurse (wenn angeboten)

- Feedback und Austausch durch Peers erhalten
- Fragestellung und Vorgehensweise vorstellen
- Einblick in andere Forschungsfelder erhalten

8. Zeitmanagement & nützliche Tipps

- Seminare und Vorlesungen rechtzeitig absolvieren. Dies schafft Freiraum für das Schreiben.
- 3 Monate für Themen- und Betreuer*innen-Suche & Exposé einplanen
- Die Arbeit soll in 6 Monaten (reine Bearbeitungszeit) absolviert werden können
- Erstellen Sie einen realistischen Zeitplan(Puffer einplanen); Bedenken Sie dabei den Fristenlauf (siehe Homepage des SSC Katholische Theologie)
- Vor Abgabe: 3 Wochen Puffer planen für Korrekturen, Layout, Druck, ... etc.
- Erstellen Sie eine „To-Do-Liste“ und hängen Sie sie über Ihrem Arbeitsplatz auf:
 - Was gibt es zu tun?
 - Was muss ich recherchieren?

¹ Wir empfehlen dies nur, wenn Sie bereits Kenntnisse in empirischem Forschen haben, z.B. durch ein Seminar etc. Außerdem muss hier beachtet werden, dass empirische Forschung immer aufwändig ist und genügend Zeit eingeplant werden muss – eine Abschlussarbeit sollte jedoch in 6 Monaten absolvierbar sein!

² Bitte verwenden Sie dazu das vom SSC vorgesehene Formular.

- Was sind die nächsten Schritte?
- Suchen Sie sich gute Freund*innen, mit denen Sie regelmäßig über Ihre Arbeit sprechen können. Am besten ist es, wenn diese gar keine Ahnung von Ihrem Thema haben. Lassen Sie sich von ihnen anfragen, kritisieren, ...
- Für gutes Zeitmanagement beim Schreiben kann auch die „Pomodori-Technik“ helfen (diese finden Sie im Internet gut beschrieben; die Technik besteht aus fünf Schritten: die Aufgabe schriftlich formulieren - den Kurzzeitwecker auf 25 Minuten stellen - die Aufgabe bearbeiten, bis der Wecker klingelt; mit einem X markieren - kurze Pause machen (5 Minuten) - nach jeweils vier pomodori eine längere Pause machen (15–20 Minuten))
- Was könnte mich vom Arbeiten abhalten?
 - Handy (*WhatsApp*) und Social Media (Facebook, ...)
 - Haushalt (z.B. plötzlicher Drang zum Zimmerputzen, Abwaschen, Wäsche aufhängen, Bügeln, ...)
 - Unterbrechungen durch Freund*innen, Mitbewohner*innen, Familie, Haustiere, ...
- Führen Sie ein Scrap-Book/Forschungstagebuch:
 - Neben Bett liegen lassen, oft kommen Ideen im Schlaf oder beim Aufwachen.
 - Immer mit sich führen, damit die Ideen sofort aufgeschrieben werden können.
 - Besser, eine Idee zu viel notiert als die große Idee wieder zu vergessen.
 - Beim Schreiben: eine Rubrik „Darüber forsche ich beim nächsten Mal“ erstellen. Dadurch beugen Sie dem Abschweifen vom roten Faden vor!

9. Verfassen der Arbeit

- Inhaltlicher Roter Faden:
 - Hilft mir das, was ich schreibe, beim Beantworten meiner Forschungsfrage? Was ist überflüssig? Was ist redundant?
 - Ist der Bezug zur Fragestellung gewährleistet? (z.B. immer wieder Fazit und Verweise darauf)
 - Überleitung zwischen den Kapiteln
- Sprachliche Richtigkeit und Verständlichkeit
- Entspricht die Arbeit den Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit (siehe Anhang).
- Formalia → siehe „Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“
- Korrektur lesen lassen

Hilfreiche Lektüre:

FELBINGER, ANDREA & MIKULA, REGINA: Wissenschaftliches Schreiben – Vom Exzerpt zum eigenen Text, in: STIGLER / REICHER, a.a.O., 43-54.

MIKULA, REGINA & FELBINGER, ANDREA: Wissenschaftliche Quellen zitieren, in: STIGLER / REICHER, a.a.O., 55-65.

HOLZER, DANIELA: Was Sie schon immer über Textverarbeitung wissen wollten!, in: STIGLER / REICHER, a.a.O., 66-74.

SCHEIPL, JOSEF: Es wäre schon viel gewonnen, wenn ... Einiges dazu und etwas darüber hinaus, in: STIGLER / REICHER, a.a.O., 75-84.

10. Lernwerkstatt

Zahlreiche religionspädagogische Bücher finden sich auch bei uns in der Lernwerkstatt (10G 010a). Diese hat an folgenden Tagen geöffnet:

Mo-Mi 10.00-12.30 Uhr
Di auch 14.00-15.30 Uhr
Do 14.00-18.00

Sowie nach telefonischer Vereinbarung (4277-31902)

Oder per Mail: praktische.theologie-kath@univie.ac.at

Bibliographie

- BRAMBERGER, Andrea & FORSTER, Edgar: *Wissenschaftlich Schreiben*. Kritisch - reflexiv - handlungsorientiert. Münster: LIT 2008
- ESSELBORN-KRUMBIEGEL, Helga: *Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben*, Paderborn et al.: Schöningh³2008.
- FLICK, Uwe, *Qualitative Sozialforschung: eine Einführung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag⁴2011.
- FLICK, Uwe/KARDOFF, Ernst von/STEINKE, Ines (Hgg.), *Qualitative Forschung: ein Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt⁹2012.
- FRIEBERTSHÄUSER, Barbara (Hg.): *Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft*, Weinheim & Basel: Juventa 2013.
- KORNMEIER, Martin: *Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation*, Bern et al.: Haupt⁴2011.
- STIGLER, Hubert/REICHER, Hannelore (Hgg.), *Praxisbuch empirische Sozialforschung in den Erziehungs- und Bildungswissenschaften*. Innsbruck: Studien-Verlag 2005.

Anhang: „Was macht eine anspruchsvolle wissenschaftliche Arbeit aus?“

- „1. Am Beginn der Planung werden das praktische Ziel der Arbeit und ihr Nutzen festgelegt.
2. Es gibt eine klar formulierte Fragestellung, die mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien und Forschungsmethoden beantwortbar ist.
3. Der Forschungsstand zum gewählten Thema wird kritisch dargestellt. Die eigene Fragestellung knüpft daran an.
4. Eine genaue Literaturrecherche gibt Standardwerke und für das Thema wichtige und aktuelle Literatur an.
5. Zentrale Begriffe der Arbeit werden präzise erläutert. Vorannahmen werden transparent gemacht und damit der wissenschaftlichen Kritik ausgesetzt.

6. Verwendete Theorien werden differenziert dargestellt. Bei empirischen Arbeiten wird die empirische Untersuchung mit der Theorie verknüpft.
7. Forschungsmethoden werden gegenstandsangemessen ausgewählt und in Bezug auf ihre Möglichkeiten kritisch dargestellt. Methodisches Grundprinzip ist dabei die intersubjektive Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse und ihrer Interpretationen.
8. Eine qualitativ anspruchsvolle wissenschaftliche Arbeit ist durch eine theoriengeleitete Interpretation der Ergebnisse gekennzeichnet.“

Aus: Bramberger, Andrea & Forster, Edgar (2008): Wissenschaftlich Schreiben. Kritisch - reflexiv - handlungsorientiert. Münster, 39.